

Newsletter der Schutzgebietskommission SchuKo Nr. 2/2021

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Online-Durchführung der Generalversammlung von Pro Natura St.Gallen-Appenzell:

Aufgrund der geltenden Corona-Massnahmen des Bundesamtes für Gesundheit haben wir beschlossen, die diesjährige Generalversammlung vom 28. Mai auf elektronischem Weg durchzuführen. Wir werden die dazu nötigen Unterlagen und Formulare nächstens online auf der Webseite von Pro Natura St. Gallen-Appenzell aufschalten.

Gesetzesinitiative «Stopp dem Tierleid»:

Die vorberatende Kommission des Kantonsrates hatte den Gegenvorschlag der Regierung zur Gesetzesinitiative «Stopp dem Tierleid» mit diversen Anträgen komplett ausgehöhlt. Deshalb konnte die Initiative aus Sicht des Initiativkomitees nicht zurückgezogen werden. Der Weg in den Abstimmungskampf war damit praktisch unumgänglich. Dank intensiven Gesprächen ausserhalb der Kommission, zwischen den Vertretern des Bauernverbandes und des Initiativkomitees, konnte nun aber doch noch ein Konsens gefunden werden. Am 19.04.2021 hat der St. Galler Kantonsrat das Geschäft in zweiter Lesung beraten und dabei allen Kompromissanträgen zugestimmt. Mit dem erzielten Resultat können in weiten Teilen des Kantons alle Forderungen des Initiativkomitees umgesetzt werden. Nur im Sömmerungsgebiet bleiben Zäune aus Stacheldraht und ähnlichen spitzen oder scharfkantigen Materialien weiterhin erlaubt, jedoch nur sehr eingeschränkt für die Einzäunung oder Sicherung von Rindviehweiden. Nach der Weideperiode muss der Stacheldraht abgelegt werden. In den Strafbestimmungen im Gesetz wird dieser Punkt ausdrücklich erwähnt werden. Sogar verschärft wurde die Frist für den Auf- und Abbau von Weidenetzen (neu je 8 anstatt 14 Tage). Das Initiativkomitee hat wie versprochen die Initiative offiziell und fristgerecht zurückgezogen.

Wichtig: Damit Pro Natura St.Gallen-Appenzell ihrer Vorbildfunktion gerecht werden kann, bitten wir euch, uns allfällig vorhandene, unnötige/überflüssige Zäune und Stacheldraht in unseren Schutzgebieten umgehend zu melden! Vielen Dank dafür!

Neuer Zugriff auf die Schutzgebietsdokumentation von Pro Natura St.Gallen-Appenzell

Bisher konntet ihr über einen internen Server auf alle Dokumente der Schutzgebiete (Schutzgebietsdokumentation) zugreifen. Wir haben nun per Anfang 2021 auf eine Cloud-basierte Dokumentablage umgestellt. Neu sind alle Daten in einer Dropbox-Cloud abgelegt, so auch die Daten der Schutzgebiete. Neu dient die Dropbox auch dem Austausch von Daten zu den einzelnen Schutzgebieten.

Einbindung via Dropbox:

Die elektronische Ablage der Schutzgebiets-Dokumentation (Ordner „NG-DOKU“) ist via die Mailadresse schuko-sga@pronatura.ch für die Nutzung in Dropbox freigegeben.

Die Schutzgebietsbeauftragten können sich mit dieser Mailadresse unter <http://www.dropbox.com/login> einloggen. Das Passwort für den Zugriff kann bei Samuel Häne (samuel.haene@pronatura.ch) angefordert werden. Die Daten im Ordner „NG-DOKU“ können betrachtet, jedoch nicht bearbeitet werden (Ausnahme: Ordner „2-Daten-Transfer“).

Aufbau der Schutzgebiets-Dokumentation:

Der Ordner „NG-DOKU“ bezeichnet die Schutzgebiets-Dokumentation und enthält neben den einzelnen, nach Schutzgebietsnummer geordneten Schutzgebieten zuoberst einen Ordner „00000-Allgemeines“. In diesem Ordner sind die folgenden Unterordner enthalten:

- 0-Handbuch des ZV
(Handbuch Schutzgebiete des Pro Natura Zentralsekretariats)
- 1-Organisation SchuKo
(Dokumente, welche der Organisation der Schutzgebietskommission dienen; Regelung der Organisation und Pflichten, Kontaktangaben der SchuKo-Mitglieder, Liste der Schutzgebiete und deren Beauftragten, Anleitungen)
- 2-Daten-Transfer
(Übermittlung von Daten der Schutzgebietsbeauftragten zur Ablage an die Geschäftsstelle)

Daten-Transfer:

Der Ordner „2-Daten-Transfer“ dient primär der Übermittlung von Daten der Schutzgebietsbeauftragten zur Ablage an die Geschäftsstelle. Dies können beispielsweise Kontrollberichte oder Fotos sein.

Wichtig: Bitte unbedingt alle Dateien mindestens mit der entsprechenden Schutzgebiets-Nummer beschriften (z.B. 25046-...). Alternativ könnt ihr auch einen Ordner mit der Nummer des jeweiligen Schutzgebiets erstellen und alle Daten dieses Schutzgebiets da hineinkopieren. Dies ermöglicht uns die Zuordnung der eintreffenden Daten zum betreffenden Schutzgebiet.

Wir überprüfen regelmässig den Ordner auf neu eingetroffene Daten und legen diese in der Schutzgebiets-Dokumentation im Ordner des entsprechenden Schutzgebiets ab.

Darstellung der Pro Natura Schutzgebiete mit Google Maps

Eine Übersicht über die Schutzgebiete inkl. Schutzgebietsgrenzen von Pro Natura St.Gallen-Appenzell kann neu von jedem beliebigen Gerät aus (Voraussetzung ist eine funktionierende Internetverbindung) mit folgendem Link in Google Maps abgerufen werden:

<https://www.google.com/maps/d/edit?mid=1oux9nlOKD3FxlJD6JUWTOxRv8uQA5KO&usp=sharing>

Eine ausführliche Anleitung zur Nutzung dieser Karte ist im Ordner „1-Organisation SchuKo“ der oben beschriebenen, neuen Dropbox-Ablage abgelegt.

Aktuelles aus den Schutzgebieten

Schwerpunkte bei Kontrollgängen in Schutzgebieten:

Die Frühlings- und Vorsommerzeit ist die Zeit der Jungtiere. In dieser Zeit sind gerade die Schutzgebiete wichtige Rückzugsräume, in welchen die Tiere möglichst ungestört bleiben sollten. Die frühlaichenden Amphibienarten haben ihre Laichplätze aufgesucht und mehrheitlich abgelaicht. Aktuell können unsere vier Molcharten in den Laichgewässern angetroffen und beobachtet werden (nachts mit der Taschenlampe den seichten Gewässerrand absuchen). Spätlaichende Amphibienarten wie die Gelbbauchunke, die Geburtshelferkröte und der Laubfrosch treffen ab Mai an den Laichgewässern ein. In feuchtwarmen Nächten können diese am besten an den spezifischen Rufen bestimmt werden. Reptilien wie die Ringelnatter oder die Zauneidechse nutzen die ersten Sonnenstrahlen, um sich aufzuwärmen und damit für die anstehende Paarungszeit vorzubereiten. Weil sie am Morgen mit kaltem Körper wenig mobil sind und sich zuerst aufwärmen müssen, können sie im Frühling während der Morgenstunden gut beobachtet werden.

Ab Mitte Mai wird dann die Botanik in den Schutzgebieten spannend. Während die Magerwiesen früher erblühen und botanische Highlights sichtbar werden, muss bei Mooren insbesondere in höheren Lagen bis Ende Juni gewartet werden.

Wir freuen uns über spannende Beobachtungen eurerseits, ob botanisch oder faunistisch, und sind euch dankbar, wenn ihr allfällige Hinweise und Konflikte an uns weiterleiten würdet. Solltet ihr Unterstützung von unserer Seite benötigen, könnt ihr euch gerne bei uns melden. Herzlichen Dank bereits jetzt für euren grossen Einsatz in unseren Schutzgebieten!

Feerbach (Vilters-Wangs, SG): Die aufgrund des starken Schneefalls im Winter eingestellten Arbeiten an drei Weihern konnten pünktlich auf die neue Amphibiensaison wiederaufgenommen und abgeschlossen werden. Die Grasfrösche bedankten sich mit der Laichablage in einem frisch ausgebaggerten Weiher.



Fotos: Frisch ausgebaggertter Weiher (links) und mit Folie neu abgedichteter Weiher (Mitte), Laichballen des Grasfrosches (rechts)

Ehemalige Kiesgrube Espel (Gossau, SG): Bevor sich der Winter nochmals zurückmeldete, konnte der Libellen-Spezialist Alec Treagust am 30. März 2021 auf einer seiner unzähligen Touren im Espel die Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*) bei der Paarung und Eiablage beobachten. Während sich diese Art damit ihrem Namen alle Ehre machte, war es für weitere Libellenarten noch zu früh. Dafür konnte Alec Treagust ein Gänsesäger-Paar beim Rasten fotografieren.



Fotos: Gemeine Winterlibelle bei der Eiablage (links) und rastendes Gänsesäger-Paar (rechts) / © Alec Treagust

Tünelen (Walenstadt, SG): Die Gemeinde Walenstadt hat zusammen mit Fachleuten ein Konzept entwickelt, um die Trockenmauern im Gebiet Tünelen zu sanieren. Das Konzept sieht die Sanierung zusammen mit dem Zivilschutz in drei Etappen zwischen 2020 und 2022 vor. Die Arbeiten der ersten Etappe starteten am 14. September 2020. Im Weiteren soll das Einjährige Berufkraut, ein verbreiteter invasiver Neophyt in der Umgebung, intensiv bekämpft werden.



Fotos: Trockenmauer im Schutzgebiet Tünelen vor (links) und während (rechts) der Sanierung in erster Etappe / © Marco Käser

Grund/Seebeli (Lutzenberg, AR): Die beiden verlandeten Weiher wurden im Februar 2021 ausgebaggert. Das dabei entnommene Material wird nun vorübergehend vor Ort gelagert. In einem Jahr soll dieses als Bodenverbesserung in die angrenzende Gemüsekultur eingebracht werden. Der Wasserstand im westlichen Weiher muss in diesem Jahr genau beobachtet werden. Hier besteht der Verdacht auf eine undichte Abdichtung. Sollte sich der Verdacht erhärten, muss dieser Weiher saniert werden.



Fotos: Frisch ausgebaggerte Weiher im Pro Natura Schutzgebiet Grund/Seebeli in Lutzenberg AR.

Hecke Mendle (Appenzell, AI): Pro Natura unterzeichnete 1993 mit der Korporation Mendle eine Vereinbarung, um entlang dem Mendlebach ein ca. 600 m langes Bachgehölz zu pflanzen. Die Hecke wird von der Kantonalgruppe Appenzell Innerrhoden gepflegt. Der diesjährige Arbeitseinsatz fand am 27. März 2021 statt. Pro Natura St. Gallen-Appenzell bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für den grossen Einsatz!



Fotos: Arbeitseinsatz der Kantonalgruppe Appenzell Innerrhoden zur Pflege der Hecke entlang des Mendlebaches.

Burghügel (Au, SG): In diesem Frühjahr hat unser Reservatspfleger Kurt Walser im Schutzgebiet Burghügel eine bestehende Hecke durch das Entfernen von Brombeeren, die Anlage eines grösseren Asthaufens mit Aufzuchtsskammer für Hermeline und einer Ergänzungspflanzung mit standortgerechten, einheimischen Sträuchern aufgewertet.



Fotos: Die bestehende Hecke im Pro Natura Schutzgebiet Burghügel in Au SG wurde ökologisch aufgewertet.

Ettenberg (Rehetobel, AR): Die Grundbesitzer der Parzelle im Ettenberg stellten Pro Natura St. Gallen-Appenzell rund 1.2 ha Land für ein Aufwertungsprojekt zur Verfügung. Im Jahr 2013 konnten 3 kleine Weiher/Tümpel angelegt, ein eingedohelter Bach geöffnet, Wiesen extensiviert, Hochstammobstbäume und Hecken gepflanzt werden. Die Flächen sind langfristig über eine Personaldienstbarkeit gesichert und werden von einem Landwirt in Zusammenarbeit mit der Pro Natura Lokalgruppe «rechtobler natur» gepflegt. Während im letzten Jahr der Pflegeinsatz leider aufgrund der Corona-Bestimmungen abgesagt werden musste, konnte der diesjährige Anlass am 10. April 2021 durchgeführt werden. Pro Natura St. Gallen-Appenzell bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für den grossen Einsatz!



Foto: Pro Natura Schutzgebiet Ettenberg in Rehetobel AR.

Kaltbrunner Riet (Uznach, Benken, Kaltbrunn, SG): Im April fand die erste Exkursion im Kaltbrunner Riet statt. Da nur 15 Personen teilnehmen durften, war erstmals eine Anmeldung nötig. Über 90 Personen taten dies und Georg Wick erklärte sich spontan bereit, die Exkursion zweimal durchzuführen. Die 28 glücklichen Teilnehmenden (den anderen mussten wir leider absagen), waren voller Elan und Freude dabei. Georg Wick hat im Anschluss folgenden spannenden Exkursionsbericht verfasst:

Grosses Interesse am «Vogelzug ins Sommerquartier» - Ein Bericht von Georg Wick

Uznach. Die Exkursion im Benkner-, Burger- und Kaltbrunnerriet fand mit 90 Anmeldungen riesiges Interesse. Deshalb wurde am Sonntag eine weitere Führung organisiert. Das national geschützte und international bekannte Kaltbrunnerriet ist für verschiedene Zugvögel, aber auch für die hiesige Tier- und Pflanzenwelt lebenswichtig.

Ein junger Ornithologe

„Drei Mönchsgrasmücken habe ich auf dem Weg gehört, zwei sogar gesehen“, rief Michael, der Erstklässler aus Zürich, dem Exkursionsleiter zu. Georg Wick begrüßte die 15er Gruppe im Namen von Pro Natura und begann nach einem Wortspiel von Plane Spotttern zu Bird Spotttern mit wichtigen Informationen.

Das 50 ha umfassende Kerngebiet gehört drei Korporationen und wird von Pro Natura St.Gallen-Appenzell in Zusammenarbeit mit zahlreichen Landwirten nach festgelegtem Pflegeplan bewirtschaftet. Die hier seltenen Zugvögel finden proteinhaltige Zwischennahrung, um zu ihren Brutplätzen in den Norden zu fliegen. Auch Ornithologen zieht es beim Anblick eines kleinen Sumpfhuhns oder des Irrvogels Gleitaar in Scharen ins Gebiet, Bird Spotter eben.

Nun erläuterte Wick Flugstrecken, Flugformation und Zielgenauigkeit verschiedener Vogelarten. Mehlschwalben fliegen von der Sahelzone 4000 km weit ins Brutgebiet und finden ihr angestammtes Nest über Jahre hinweg. Während Stare in Scharen fliegen, brechen Kraniche und Gänse den Wind in einer Pfeilformation. In grossen Trupps staken Brachvögel und Schnepfen ausgiebig im feuchten Frühlingboden. Und für Michael: „Die jetzt singende Mönchsgrasmücke kommt in kleinen Gruppen von Nigeria her zu uns nach Europa.“

Entensee: Blaukehlchen, Löffelenten und Turmfalke

Vorbei an einer Hermelinburg wanderte die 15er Gruppe zum Entensee, wo sich ein Blaukehlchen ins Gestrüpp zurückzog. Löffelenten begannen ihren Brauttanz, während über den Köpfen ein Rabe einen Turmfalken zum Flugakrobatanten machte. Kurz danach flatterte der auch Rüttelfalke genannte Greifvogel im Stillstand über einem Mausloch. Die Gruppe war fasziniert, weil ein Nest der Turmfalken beobachtet werden konnte. Wick erklärte mit Blick auf das Kerngebiet, dass vor Jahren eine Baumreihe im Naturschutzgebiet gefällt worden war, um den Zugvögeln das Riet für den Anflug zu öffnen. Anschaulich flogen 15 Gänse im Pfeil zum Riet.

Der grosse Turm

Ob der grosse Turm der Höhepunkt sein sollte? Die Vielzahl der Zugvögel blieb in dieser halben Stunde aus. Segelnde Rotmilane, der laut trillernde Zwergtaucher und ein schlafendes Knäkenten-Paar konnten durchs Fernrohr nah beobachtet werden. Die in einer Reihe schwimmenden Gänseküken übten schon mal die Flugformation. Aus der Gruppe kamen Fragen: Wieso gibt es so viele Rotmilane? Gehören die beobachteten Rehe nicht in die Wälder? Und wo sind die vormals Hunderte von Lachmöwen? Zum Abschluss der spannenden Exkursion schweifte der Blick über die Pflanzen- und Tiervielfalt dieser grossartigen Lebensgemeinschaft in der Linthebene hinauf zum Adlerhorst Speer.



Interessante Beobachtung? Spannendes Erlebnis? Erfolgreicher Arbeitseinsatz? Teilt uns doch bitte für den nächsten Newsletter eure Erfahrungen mit. Vielen Dank!

Anstehende Arbeitseinsätze bis Ende September 2021

Achtung: Bitte konsultiert vorgängig unsere Webseite (www.pronatura-sg.ch/de/veranstaltungen) um sicherzustellen, dass die Arbeitseinsätze stattfinden. Dort sind auch weitere Infos zu den einzelnen Arbeitseinsätzen ersichtlich.

5. Juni 2021

1. Pflegeeinsatz Weiher Habset-Zweibrücken

Veranstalter: Lokalgruppe rechtobler natur
Ort: Rehetobel AR

18. September 2021

2. Pflegeeinsatz Weiher Habset-Zweibrücken

Veranstalter: Lokalgruppe rechtobler natur
Ort: Rehetobel AR

21. August 2021

Pflegeeinsatz Sonderwaldreservat Gupfloch

Veranstalter: Lokalgruppe rechtobler natur
Ort: Rehetobel AR

Kommende Anlässe bis Ende September 2021

Achtung: Bitte konsultiert vorgängig unsere Webseite (www.pronatura-sg.ch/de/veranstaltungen) um sicherzustellen, dass die Anlässe stattfinden. Dort sind auch weitere Infos zu den einzelnen Anlässen ersichtlich.

6. Mai 2021

Exkursion: Essbare Wildkräuter – kennenlernen und geniessen

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Notkersegg, St. Gallen

19. Juni 2021

Exkursion: Von Bachflohkrebsen und anderen Wassertieren

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Sitterbrücke im Kubel, St. Gallen

28. Mai 2021

Generalversammlung Pro Natura SGA

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Online via Webseite von Pro Natura SGA

20. Juni 2021

Exkursion: Faszination Moorpflanzen

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Infopavillon im Kaltbrunner Riet

29. Mai 2021

Exkursion: Nacht im Riet: Gekärr und Geschichten

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Infopavillon im Kaltbrunner Riet

26. Juni 2021

Exkursion: Gontenmoos AI

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Parkplatz Golfplatz, Gonten AI

5. Juni 2021

Kinderexkursion: Vögel und ihre Nester

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Infopavillon im Kaltbrunner Riet

26. August 2021

Diskussionsabend: Kantonalgruppe AI

Veranstalter: Kantonalgruppe AI
Ort: Gonten AI

5. Juni 2021

Fest: Einweihung Schutzgebiet Espel, Gossau

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Espel, Gossau SG

29. August 2021

Kinderexkursion: Was krabbelt alles unter dem Laub?

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Infopavillon im Kaltbrunner Riet

9. Juni 2021

Vortrag: Bachflohkrebs – kleiner Krebs mit grosser Funktion im Ökosystem

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Naturmuseum St. Gallen

Weiterbildungsangebote

Auf den folgenden Webseiten sind viele spannende Weiterbildungsangebote zu finden:

Pro Natura Schweiz: <https://www.pronatura.ch/de/kalender>

WWF Ostschweiz: <https://www.wwfost.ch/das-koennen-sie-tun/wwf-events-naturlive>

Bot. Garten: <https://www.stadt.sg.ch/home/freizeit-tourismus/gaerten-parks/botanischer-garten/veranstaltungen-fuehrungen.html>

BirdLife St. Gallen: <https://birdlife-sg.ch/category/weiterbildung/>

BirdLife Zürich: <https://www.birdlife-zuerich.ch/kurse-veranstaltungen/uebersicht>

Botanik Exkursionen: <https://www.botanikexkursionen.ch/>

Info Species: <https://www.infospecies.ch/de/bildung/kurse-suchen.html>

Nächster Newsletter

Nr. 3/2021: September 2021

Redaktion: Geschäftsstelle Pro Natura St. Gallen-Appenzell, Schutzgebietskommission (SchuKo)

Inputs: samuel.haene@pronatura.ch oder schuko.sga@pronatura.ch (Marco Käser)

Redaktionsschluss: 31. August 2021